



VON DER ÖRTLICHEN BEVÖLKERUNG BETRIEBENE MASSNAHMEN ZUR LOKALEN ENTWICKLUNG

KOHÄSIONSPOLITIK 2014-2020

Im Oktober 2011 verabschiedete die Europäische Kommission ihre Vorschläge für die Kohäsionspolitik im Zeitraum 2014-2020

Dieses Dokument gehört zu einer Reihe von Informationsblättern, welche die Hauptpunkte des zukünftigen Ansatzes darlegen

Inhaltsverzeichnis

Thema

Welche Vorschläge wurden unterbreitet?

Wichtigste Ziele der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung

Hauptbestandteile der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung

Was ist neu?

Wie können die verschiedenen Fonds in CLLD eingesetzt werden?

Welche Bedeutung hat die vorgeschlagene gemeinsame Methodik?

Thema

[↑ Nach oben](#)

In den letzten 20 Jahren hat sich das LEADER-Konzept⁽¹⁾ für die von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (CLLD), das auf den Erfahrungen einer von EU-Strukturfonds finanzierten Initiative aufbaut, die ländliche Akteure unterstützen soll, die langfristigen Potenziale ihrer Region zu erkennen, als effektives und effizientes Werkzeug bei der Umsetzung von Entwicklungsmaßnahmen bewährt. Die Europäische Kommission hat diese Umsetzungsmethode auch durch andere Gemeinschaftsinitiativen gefördert, z. B. URBAN⁽²⁾ und EQUAL⁽³⁾. Das LEADER-Konzept, das seit 1991 durchgehend eine EU-Finanzierung erhält, hat sich zu einem wichtigen Element der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums mit hoher Akzeptanz in ganz Europa entwickelt. Seit 2007 ist die lokale Entwicklung auch ein Instrument zur Umsetzung der Politik im europäischen Fischereisektor.

Der Verordnungsentwurf (Artikel 28-31)⁽⁴⁾ für die zukünftigen CLLD basiert auf dem LEADER-Konzept und betrifft alle Fonds, die von dem Gemeinsamen Strategischen Rahmen (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Europäischer Sozialfonds, Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, Europäischer Meeres- und Fischereifonds sowie Kohäsionsfonds) im Programmzeitraum 2014-2020 (GSR-Fonds) betroffen sind.

Die CLLD sind ein spezielles Instrument für die Verwendung auf subregionaler Ebene, das andere Unterstützungsmaßnahmen zur Entwicklung auf lokaler Ebene ergänzt. CLLD können Gemeinden und lokale Organisationen mobilisieren und einbeziehen, sodass die Ziele der Strategie Europa 2020 eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums erfüllt werden können, während der territoriale Zusammenhalt gefördert wird und bestimmte politische Ziele erreicht werden.

Welche Vorschläge wurden unterbreitet?

[↑ Nach oben](#)

Die Kommission schlägt eine einheitliche Methodik in Bezug auf die CLLD für die GSR-Fonds vor, die:

- » sich auf bestimmte **subregionale Gebiete** konzentriert;
- » von der Bevölkerung, durch **lokale Aktionsgruppen** bestehend aus Vertretern der lokalen Öffentlichkeit und Privatpersonen mit sozioökonomischen Interessen, betrieben wird;
- » durch integrierte sowie multisektorale, **gebietsbezogene, lokale Entwicklungsstrategien**, durchgeführt wird, die **lokale Bedürfnisse und Potenziale** berücksichtigt; und
- » **innovative Besonderheiten** im lokalen Kontext, **Networking** und gegebenenfalls eine **Zusammenarbeit** umfasst.

Diese einheitliche Methodik ermöglicht **eine im Zusammenhang stehende und integrierte Nutzung der Fonds, um lokale Entwicklungsstrategien umzusetzen.**

(1) LEADER: *Liaison Entre Actions pour le Développement de l'Economie Rurale* – Aktionen zur ländlichen Entwicklung auf Initiative der Kommission.

(2) Die Gemeinschaftsinitiative URBAN II des EFRE unterstützte von 2000 bis 2006 innovative Strategien zur nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Wiederbelebung in einer begrenzten Anzahl von städtischen Gebieten in ganz Europa. Die Gemeinschaftsinitiative URBAN wurde von 1994 bis 1999 durchgeführt.

(3) Die Initiative EQUAL des ESF von 2000 bis 2006 konzentrierte sich auf die Unterstützung innovativer, transnationaler Projekte, deren Ziel es war, Diskriminierung und Benachteiligung auf dem Arbeitsmarkt zu bekämpfen.

(4) Siehe Artikel 28-31 des Entwurfs zur Allgemeinen Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen des EFRE, ESF, Kohäsionsfonds, ELER und EMFF.

Wichtigste Ziele der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung

[↑ Nach oben](#)

Die wichtigsten Ziele des Kommissionsvorschlags sind die Vereinfachung und Erweiterung der Nutzung von CLLD als Entwicklungsinstrument. Die CLLD-Vorschläge:

- » ermutigen Gemeinden, **integrierte Bottom-up-Ansätze** in Situationen zu entwickeln, in denen auf territoriale und lokale Herausforderungen reagiert werden muss, die einen Strukturwandel erforderlich machen;
- » **stärken die Kapazität der Gemeinden und stimulieren Innovation** (einschließlich sozialer Innovation), Unternehmertum und der Fähigkeit zur Veränderung, indem das Entwickeln und Erkennen ungenutzter Potenziale in den Gemeinden und Gebieten gefördert wird;
- » **fördern die lokale Eigenverantwortung**, indem das Engagement in den Gemeinden erhöht und ein Gefühl des Eingebundenseins und der Eigenverantwortung geschaffen wird, das die Effektivität der EU-Politik erhöhen kann; und
- » **unterstützen die Mehrebenen-Governance**, indem Gemeinden ein Weg aufgezeigt wird, wie sie die Umsetzung der EU-Ziele in allen Bereichen vollständig mitgestalten können.

Hauptbestandteile der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung

[↑ Nach oben](#)

- » Die **lokalen Aktionsgruppen** sollten aus Vertretern der lokalen Öffentlichkeit und Privatpersonen mit sozioökonomischen Interessen bestehen, z. B. aus Unternehmern und ihren Organisationen, Kommunalbehörden, Nachbarschafts- oder Landorganisationen, Bürgergruppen (z. B. Minderheiten, ältere Bürger, Frauen/Männer, Jugendliche, Unternehmer usw.), Gemeinde- und gemeinnützige Organisationen usw. Zivilgesellschaftliche Partner und Partner aus dem Privatsektor sollten eine Entscheidungsbefugnis von mindestens 50 % haben, aber keine einzelne Interessengruppe sollte mehr als 49 % der Stimmen besitzen.
- » Die **lokalen Entwicklungsstrategien** müssen mit den entsprechenden Programmen der GSR-Fonds, über die sie finanziert werden, kohärent sein. Sie sollten den Bereich und die Bevölkerung definieren, die von der Strategie abgedeckt werden, einschließlich einer Analyse der Entwicklungsanforderungen und -potenziale des Gebiets und einer Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse), und die Ziele sowie den integrativen und innovativen Charakter der Strategie beschreiben, einschließlich der Ziele für die Leistungen und Ergebnisse. Die Strategien sollen außerdem einen Aktionsplan umfassen, der angibt, wie die Ziele in konkrete Projekte, Management- und Monitoringregelungen und in einen Finanzplan umgesetzt werden.
- » Die **Gebiets- und Bevölkerungsabdeckung** einer bestimmten lokalen Strategie sollte kohärent und zielgerichtet sein sowie eine ausreichende kritische Masse für ihre effektive Umsetzung anbieten. Es ist Aufgabe der lokalen Aktionsgruppen, die betreffenden Gebiete und die betreffende Bevölkerung, die von den Strategien abgedeckt werden, zu definieren. Die Strategien müssen jedoch mit den Kriterien im Einklang stehen, die die Kommission durch einen delegierten Rechtsakt festlegt. Die Vorschriften in Bezug auf die Bevölkerungsabdeckung unter dem LEADER-Programm sehen zum Beispiel für den Zeitraum 2007-2013 eine Bevölkerung von mindestens 10 000 und von maximal 150 000 vor. Von den URBAN-II-Programmen, die vom EFRE finanziert wurden, waren im Zeitraum 2000-2006 durchschnittlich 30 000 Einwohner betroffen.

Was ist neu?

[↑ Nach oben](#)

Im Programmzeitraum 2014-2020 erhöht eine explizitere Unterstützung in Form eines gemeinsamen rechtlichen Rahmens und in Form von harmonisierten Regelungen für die fünf GSR-Fonds die Konsistenz und fördert so die Schaffung von durch die örtliche Bevölkerung betriebenen Multifonds-Strategien. Mehrere Punkte in den gemeinsamen Bestimmungen für die GSR-Fonds zielen darauf ab, die Umsetzung der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung für die Empfänger zu vereinfachen:

- » **Eine einheitliche Methodik für CLLD** wird fonds- und regionsübergreifend angewendet, sodass alle Gebiete von der EU-Finanzierung in Bezug auf den Aufbau von Kapazitäten, lokalen öffentlich-privaten Partnerschaften und ihren Strategien, Networking und Erfahrungsaustausch profitieren;
- » **Die Unterstützung durch die GSR-Fonds erfolgt konsistent und koordiniert.** So können Empfänger leichter Multifonds-Strategien entwickeln, die besser an ihre Anforderungen und Gebiete angepasst sind, zum Beispiel in einem Gebiet mit sowohl ländlichen als auch städtischen Aspekten. Dies wird durch einen koordinierten Aufbau von Kapazitäten sowie durch die Auswahl, Genehmigung und Finanzierung von lokalen Entwicklungsstrategien und lokalen Aktionsgruppen sichergestellt;
- » **Federführende Fonds:** Bei Multifonds-Strategien gibt es die Möglichkeit, die laufenden Kosten und die Organisation der lokalen Entwicklungsstrategie mit einem einzelnen Fonds (d. h. mit dem federführenden Fonds) zu finanzieren.
- » **Anreize.** Was die Kohäsionspolitik betrifft, so wird bei jenen operationellen Programme, bei denen CLLD eine Prioritätsachse vollständig abdecken, der maximale Kofinanzierungsanteil des EFRE und/oder ESF auf der Ebene einer Prioritätsachse um 10 Prozentpunkte erhöht.⁽⁵⁾ Beim ELER kann je nach Situation der maximale Kofinanzierungsanteil für CLLD zwischen 80% und 90%⁽⁶⁾ variieren. Der maximale Kofinanzierungsanteil für den EMFF beträgt 75%.⁽⁷⁾

Wie können die verschiedenen Fonds in CLLD eingesetzt werden?

[↑ Nach oben](#)

EFRE/ESF: Die Annahme des Vertrags von Lissabon und der Strategie Europa 2020 bietet eine stärkere Grundlage für einen integrierten und integrativen Ansatz, lokale Probleme anzugehen. Insbesondere die Konzentration auf die Qualität des Wachstums sowie die Notwendigkeit, sicherzustellen, dass das Wachstum integrativ und nachhaltig ist, bedeutet, dass entsprechend der Ziele eines wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts die Kohäsionspolitik Maßnahmen unterstützen sollte, mit denen Arbeitslosigkeit, Benachteiligung und Armut bekämpft werden.

Der gemeindebasierte Ansatz ist nicht neu. Die städtischen Pilotprojekte⁽⁸⁾ in den 90er Jahren und die Programme der Gemeinschaftsinitiative URBAN (1994-1999 und 2000-2006), die durch den EFRE finanziert wurden, sowie die Initiative EQUAL (2000-2006), die durch den ESF finanziert wurde, basierten auf lokalen Partnerschaften und bieten daher einen nützlichen Erfahrungsschatz für den zukünftigen CLLD-Ansatz.

(5) Siehe Artikel 110 (5) im Entwurf für die Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen des EFRE, ESF, KF, ELER und EMFF.

(6) Siehe Artikel 65 (4) (a) im Entwurf für die Verordnung über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den ELER.

(7) Siehe Artikel 94 (2) im Entwurf für die Verordnung über den EMFF.

(8) Im Zeitraum von 1990 bis 1993 wurden insgesamt 33 städtische Pilotprojekte nach Artikel 10 des EFRE initiiert. Diese Projekte wurden in 11 Mitgliedstaaten umgesetzt und zielten darauf ab, die Innovation in der Stadtsanierung und -planung im Rahmen einer umfassenderen Politik zur Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts zu unterstützen.

ELER: Die Bedeutung der Einbindung der Gemeinden wird durch den Erfolg der CLLD, die im LEADER-Konzept unterstützt werden, bewiesen. Der Erfolg dieses Ansatzes wird durch die 2 304 lokalen Aktionsgruppen offensichtlich, die heute EU-weit mit einer derzeitigen Gesamtförderung von 5,5 Mrd. EUR (6 % der ELER-Mittel) tätig sind.

Dieser Ansatz ist die Grundlage der neuen Kommissionsvorschläge zu CLLD, d. h., der Ansatz: ist gebietsbezogen, ein Bottom-up-Ansatz, öffentlich-privat, integriert, innovativ, kooperativ und bezieht das Networking mit ein. Die obligatorische Zweckbindung von 5% der Mittel der ELER-Zuweisung jedes Mitgliedstaats bleibt im Zeitraum 2014-2020 bestehen, wobei die neuen Vorschläge den integrativen Aspekt des Ansatzes weiter stärken werden.

EMFF: Die Prioritätsachse 4 des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) unterstützt seit 2007 die nachhaltige Entwicklung von Fischereigeieten, indem sichergestellt wird, dass die von lokalen Fischereiaktionsgruppen (FLAGs) ergriffenen Maßnahmen auf den individuellen Stärken und Möglichkeiten jedes Fischereigeiets aufbauen, neue Märkte und Produkte erschließen und das Wissen, die Energie und Ressourcen von lokalen Akteuren aller Sektoren einbeziehen.

Fast 213 FLAGs sind derzeit in 17 Mitgliedstaaten tätig. Die neuen Vorschläge werden in Zukunft die FLAGs dabei stärken, ihre Arbeit durchzuführen und mehr Möglichkeiten für eine integrierte Zusammenarbeit mit anderen Sektoren und benachbarten Gebieten bereitzustellen.

Welche Bedeutung hat die vorgeschlagene gemeinsame Methodik?

[↑ Nach oben](#)

- » Da die von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung gebietsbezogen sind und durch verschiedene GSR-Fonds finanziert werden können, ist diese Methodik ideal, um Verbindungen zwischen städtischen, ländlichen und Fischereigeieten herzustellen.
- » Die Mitgliedstaaten müssen in ihrer Partnerschaftsvereinbarung angeben, wie sie die CLLD unterstützen werden und in welchen Programmen und Gebieten die CLLD wahrscheinlich verwendet werden. Während CLLD für den EFRE, ESF und EMFF optional sind, sind sie für den ELER obligatorisch.
- » Da die von den lokalen Aktionsgruppen geschaffenen CLLD-Strategien Vorhaben für einen oder mehrere Fonds abdecken können, muss das Zusammenspiel zwischen den Fonds konsistent und koordiniert sein. Mitgliedstaaten und Verwaltungsbehörden müssen die Kriterien zur Auswahl lokaler Entwicklungsstrategien definieren und sicherstellen, dass Anforderungen und Verfahren zwischen den Fonds koordiniert werden. Die Auswahl und Genehmigung der Strategien erfolgt durch einen gemeinsamen Ausschuss, der von den betreffenden Verwaltungsbehörden für diesen Zweck eingerichtet wird. Dadurch wird sichergestellt, dass Multifonds-Strategien eine koordinierte Finanzierung für die komplette Strategie erhalten.
- » Die Frist für die Auswahl und Genehmigung lokaler Strategien läuft bis Ende 2015. Da eine automatische „Übertragung“ aus diesem Finanzierungszeitraum in den nächsten nicht möglich ist, müssen die bestehenden lokalen Aktionsgruppen des ELER und EFF neue Strategien einreichen. Die neuen Vorschläge ermöglichen es den bestehenden lokalen Aktionsgruppen außerdem, eine Ausweitung ihrer lokalen Strategien in Erwägung zu ziehen, um die Nutzung anderer GSR-Mittel mit einzubeziehen.

- » In den Gebieten, in denen die Mitgliedstaaten angeben, dass möglicherweise CLLD genutzt werden, müssen sie und die Verwaltungsbehörden Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten durchführen, um sicherzustellen, dass die Gemeinden – insbesondere solche in gefährdeten Gebieten mit beschränkter Kapazität – ohne Einschränkungen teilnehmen können. Dies kann durch Schaffung lokaler Aktionsgruppen und Formulierung durchführbarer Strategien erzielt werden.
- » Potenzielle lokale Aktionsgruppen müssen von Anfang an mit den betreffenden Verwaltungsbehörden in einen Dialog treten, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse und Anliegen bekannt sind und bei der Ausgestaltung der Programme berücksichtigt werden.